

# Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008

Wüstenrot & Württembergische AG



# Auf einen Blick

<b>W&amp;W-Konzern (nach IFRS)</b>		<b>30.6.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Bilanz</b>			
Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	Mrd. EUR	<b>13,1</b>	13,0
Forderungen an Kreditinstitute	Mrd. EUR	<b>18,7</b>	19,1
Forderungen an Kunden	Mrd. EUR	<b>28,9</b>	29,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Mrd. EUR	<b>21,5</b>	21,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	Mrd. EUR	<b>29,1</b>	29,7
Eigenkapital	Mrd. EUR	<b>2,4</b>	2,5
Substanzwert je Aktie	EUR	<b>23,80</b>	24,54
Bilanzsumme	Mrd. EUR	<b>67,3</b>	68,1
		<b>1.1.2008</b>	1.1.2007
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>bis 30.6.2008</b>	bis 30.6.2007
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	Mio. EUR	<b>326,8</b>	930,6
Verdiente Beiträge (netto)	Mio. EUR	<b>1 830,8</b>	1 924,9
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	Mio. EUR	<b>1 360,3</b>	2 027,0
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Steuern	Mio. EUR	<b>122,6</b>	209,1
Konzernüberschuss	Mio. EUR	<b>85,8</b>	138,5
Ergebnis je Aktie	EUR	<b>0,95</b>	1,56
		<b>1.1.2008</b>	1.1.2007
<b>Sonstige Angaben</b>		<b>bis 30.6.2008</b>	bis 30.6.2007
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>1</sup>		<b>8 310</b>	8 445
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>2</sup>		<b>9 985</b>	10 107
Assets under Management	Mrd. EUR	<b>24,9</b>	25,0
Absatz eigener und fremder Fonds	Mio. EUR	<b>199,8</b>	202,2
Auszahlungen zur Wohnungsfinanzierung	Mio. EUR	<b>2 801,0</b>	2 313,4
<b>Geschäftsfeld BausparBank</b>			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	Mrd. EUR	<b>3,9</b>	3,2
<b>Geschäftsfeld Versicherung</b>			
<b>Schaden-/Unfallversicherung</b>			
Neubeiträge	Mio. EUR	<b>91,7</b>	97,8
Bruttobeiträge	Mio. EUR	<b>807,4</b>	917,9
<b>Personenversicherung</b>			
APE <sup>3</sup>	Mio. EUR	<b>114,0</b>	109,8
Bruttobeiträge	Mio. EUR	<b>1 119,7</b>	1 160,5
		<b>1.1.2008</b>	1.1.2007
<b>W&amp;W AG (nach HGB)</b>		<b>bis 30.6.2008</b>	bis 30.6.2007
Halbjahresüberschuss	Mio. EUR	<b>39,6</b>	107,8
Aktienkurs zum 30.6.	EUR	<b>18,27</b>	26,35
Marktkapitalisierung zum 30.6.	Mio. EUR	<b>1 575,7</b>	2 272,5

<sup>1</sup> Arbeitskapazitäten zum 30.6.2008 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31.12.2007

<sup>2</sup> Anzahl der Arbeitsverträge zum 30.6.2008; Vorjahreszahl zum 31.12.2007

<sup>3</sup> Annual Premium Equivalent

# Inhalt

Konzernzwischenlagebericht	2
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	20
Kapitalflussrechnung	21
Konzernanhang	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	47

# Konzernzwischenlagebericht

## Überblick

### Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem konjunkturell guten Start ins neue Jahr zeichnet sich inzwischen ein Nachlassen der Wachstumsdynamik in Deutschland ab. So leidet der bisher dynamischste Bereich der Volkswirtschaft, das Exportgeschäft, zunehmend unter dem hohen Euro-Wechselkurs und einer schwächeren Nachfrage in wichtigen Abnehmerstaaten wie den USA. Zudem hat die Finanzkrise im Verlauf des ersten Halbjahres dazu geführt, dass zahlreiche Banken ihre Kreditvergabekriterien verschärft haben. Davon werden vor allem kreditfinanzierte Investitionen beeinträchtigt. Die zuletzt höheren Lohnsteigerungen ließen zu Jahresbeginn auf eine Belebung der inländischen Nachfrage hoffen. Der durch die gestiegenen Energie- und Nahrungsmittelpreise getriebene kräftige Inflationsanstieg entzieht jedoch den Haushalten die gewonnene Kaufkraft wieder zu großen Teilen.

### Branchenentwicklung

Das Neugeschäft der deutschen Bausparkassen hat sich im ersten Halbjahr 2008 positiv entwickelt. Insgesamt wurden mehr als 1,9 Millionen Verträge mit einer Brutto-Bausparsumme von 52,5 Milliarden EUR abgeschlossen. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,1 Prozent bei der Anzahl und um 5,6 Prozent bei der Bausparsumme. Die Branche profitiert augenscheinlich von einem Vorzieheffekt in Zusammenhang mit der Neuregelung der Wohnungsbauprämie (WoP) zum 1. Januar 2009, die Inhalt des gerade verabschiedeten Eigenheimrentengesetzes ist. Für bis Ende 2008 abgeschlossene Verträge gilt noch die alte Regelung, nach der mit WoP besparte Bausparverträge nach Ablauf einer Bindungsfrist von sieben Jahren frei verwendet werden dürfen. Zu-

künftig gibt es im Wesentlichen eine dauerhafte Zweckbindung, das heißt, die Verträge sind ausschließlich wohnwirtschaftlich zu verwenden.

Das Neugeschäft in der Baufinanzierungsbranche entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte rückläufig. Die Aufträge zur Planung von Ein- und Zweifamilienhäusern bewegten sich insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Konsolidierungsphase nach dem Auftragsschub, der von der Abschaffung der Eigenheimzulage zum 1. Januar 2006 ausgelöst worden war, hält somit weiter an. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die Zurückhaltung der Verbraucher, die aufgrund der noch ungewissen allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der Berichterstattung über die Immobilienkrise in den USA mit der Verwirklichung eigener Bau- oder Kaufabsichten zögern. Insgesamt blieb in der Zeit von Januar bis Juni 2008 das Baufinanzierungsneugeschäft in der Branche mit 87,6 Milliarden EUR um 7,3 Prozent hinter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis zurück.

Die deutschen Lebensversicherer erzielten im ersten Halbjahr 2008 einen über den Erwartungen liegenden Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 4 Prozent, bei einer um 7,7 Prozent rückläufigen Vertragsanzahl.

Im Neugeschäft konnte bei ebenfalls leicht rückläufiger Vertragsanzahl eine deutliche Steigerung des Annual Premium Equivalents (Jahresbeitrag des Neuzugangs für Verträge mit laufender Beitragszahlung plus 10 Prozent des Neugeschäfts gegen Einmalbeitrag) um gut 26 Prozent verbucht werden. Hier macht sich das Beitragswachstum bei bestehenden Riester-Rentenverträgen bemerkbar, da im Jahr 2008 die für Riester-Tarife geltende dritte Stufe der staatlichen Förderung erreicht wurde. Im Halbjahresergebnis 2008 zeigte sich erneut die Bedeutung der Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer: Sie machten gut 50 Prozent des gesamten Neugeschäfts aus.

In der Schaden-/Unfallversicherung besteht ein hoher Grad der Marktdurchdringung und ein anhaltend ausgeprägter Preiswettbewerb. Insgesamt dürften die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen leicht abnehmen. Für die einzelnen Sparten zeichnet sich 2008 ein geteiltes Bild ab: Während die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Sachversicherung voraussichtlich um etwa 2,2 Prozent zulegen können, ist in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit stagnierenden und in der Kraftfahrtversicherung mit um rund 1,8 Prozent sinkenden Bruttobeitragseinnahmen zu rechnen.

In der von starken Nettorückflüssen gekennzeichneten Investmentbranche gelang es im ersten Halbjahr 2008 vor allem den wertgesicherten Fonds und Dachfonds, aber auch den offenen Immobilienfonds und Mischfonds, sich der negativen Entwicklung der übrigen Asset-Klassen zu entziehen. Die deutlichen Nettorückflüsse am Gesamtmarkt waren dadurch jedoch nicht zu kompensieren.

#### **Finanzmärkte deutlich rückläufig**

In Folge der US-Hypothekenkrise kam es zu Abschreibungen auf Kredite und Wertpapiere. Die zunehmende Besorgnis über die weitere globale Wirtschaftsentwicklung trug zum enttäuschenden Verlauf des ersten Halbjahres 2008 an den internationalen Börsen bei. So verlor beispielsweise der EURO STOXX 50 zum 30. Juni 2008 knapp 24 Prozent seines Kurswertes.

Die W&W-Aktie konnte sich diesem negativen Börsenumfeld nicht völlig entziehen. Nach einem Jahresschlusskurs von 19,75 EUR im Vorjahr beendete sie das zweite Quartal 2008 bei einem Wert von 18,27 EUR. Dies bedeutet für das erste Halbjahr einen Kursrückgang von rund 7,5 Prozent. Aus unserer Sicht zeigt diese im Vergleich zum Markt deutlich stabilere Entwicklung der W&W-Aktie, dass die von der Konzernleitung umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen honoriert werden, die die Ertragskraft des Unternehmens signifikant stärken.

#### **W&W-Gruppe erfolgreich auf Reformkurs**

Die Reformschritte im Zukunftsprogramm „W&W 2009“ zur Steigerung von Wachstum, Effizienz und Rentabilität werden weiterhin erfolgreich und plangemäß umgesetzt. Wichtiger Teil davon ist das Wachstumsprojekt „SPRING“. Es gilt insbesondere, jeden der beiden Außendienste zu stärken.

Im Rahmen einer neuen Betreuungsstruktur für mehr Cross-Selling werden künftig innerhalb der Verantwortung der beiden Außendienste Akquisiteure aus dem jeweils anderen Geschäftsfeld eingesetzt. Sie sollen die Erschließung des Kundenpotenzials mit der gesamten Produktpalette des Konzerns unterstützen. Die W&W-Gruppe hat zudem damit begonnen, ihre Kundendaten zu bündeln und aufzubereiten, um Kunden zielgruppengenau ansprechen zu können. Kunden mit höheren frei verfügbaren finanziellen Mitteln erhalten künftig einen speziellen Beratungsservice für ihre Vermögensanlage.

Im Programm „Wüstenrot 2009“ wurde die Zusammenführung der Stabseinheiten abgeschlossen. Die Einführung der elektronisch unterstützten Kreditbearbeitung ist auf einem guten Weg. Die Sach- und Personalkosteneinsparungen erreichen die Planziele. Der im Jahr 2007 eingeleitete Wachstumskurs hat große Dynamik angenommen. Das Bruttoneugeschäft im Bausparen von Wüstenrot konnte im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um knapp 30 Prozent nach Bausparsumme gesteigert werden. Der neue Bauspartarif, die Einbeziehung des Bausparens in die Riesterförderung, die neue Vertriebsanwendung „FinCheck Light“ für die vereinfachte Kundenberatung in der Baufinanzierung sowie Produktoffensiven bei den Modellen für Zwischenkredite werden das Wachstum weiter fördern.

Im Zuge des Programms „Württembergische 2009“ wurde die Integration der Karlsruher Versicherungen in großen Teilen erfolgreich abgeschlossen. Im Projekt „Front-/Backoffice“ wird die Effizienz in der Sachbearbeitung verbessert. Das Service-Center am Standort Stuttgart hat den Betrieb mit neu strukturierten Bearbeitungsabläufen im Juli aufgenommen. Bis Ende 2009 werden die neuen Prozesse in den Servicebereichen eingeführt. Zudem verläuft die Reduzierung der bisher 15 Verwaltungsstandorte auf sieben Standorte termingerecht. Diese Strukturveränderung wird bis November 2008 umgesetzt. Beide Initiativen führen zu einer deutlichen Effizienzsteigerung in der Bearbeitung und verbessern den Service.

#### **Gemeinsames Zielbild für Wüstenrot & Württembergische**

Ende vergangenen Jahres hat das Management Board ein neues Zielbild „Wüstenrot & Württembergische – DER Vorsorge-Spezialist“ verabschiedet. Eine Initiative zur Implementierung des Zielbildes wurde ins Leben gerufen, sodass dessen Inhalte nun sukzessive in die Organisation getragen und dort verankert werden.

## **Geschäftsentwicklung**

### **W&W-Halbjahresüberschuss steigt**

Im ersten Halbjahr 2008 ist es dem W&W-Konzern gelungen, einen Überschuss in Höhe von 85,8 Millionen EUR zu erzielen. Im Vorjahr hatten zwei Sondereffekte – Auflösung der Rückstellung für das Spruchverfahren (50,8 Millionen EUR) und der Verkauf der Erasmus Versicherungsgruppe (11,4 Millionen EUR) – den Halbjahresüberschuss von 138,5 Millionen EUR deutlich beeinflusst. Bereinigt um diese beiden Einmaleffekte lag der Überschuss des W&W-Konzerns zum 30. Juni 2007 bei 76,3 Millionen EUR. Damit haben wir den Halbjahresüberschuss 2008 im Vorjahresvergleich um 9,5 Millionen EUR oder rund 12 Prozent gesteigert. Im Berichtszeitraum konnten die negativen Effekte aus der Entwicklung der Finanzmärkte, denen sich auch die W&W-Gruppe nicht entziehen konnte, durch das Geschäftsmodell des Konzerns ausgeglichen werden.

## Weitere Erläuterungen

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des W&W-Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2008 auf 326,8 (Vj. 930,6)\* Millionen EUR und hat damit vor dem Hintergrund der internationalen Finanzmarktkrise um 603,8 Millionen EUR nachgegeben. Dies hat verschiedene Ursachen: Der Rückgang um 481,8 Millionen EUR in den „Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ ist auf notwendig gewordene aufwandswirksame Abschreibungen (Impairments) vor allem im Aktienbereich sowie auf Verluste aus Veräußerungen zurückzuführen. Die allgemeine Entwicklung an den Aktienmärkten und der Anstieg des Zinsniveaus in der Berichtsperiode führten zu einem schwächeren Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung von strukturierten Produkten, teilweise kompensiert durch ein besseres Ergebnis aus den Derivaten des Handelsbestands. Darüber hinaus führte die Verminderung im Ergebnis aus der fondsgebundenen Lebensversicherung zu einem Rückgang im „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ um 133,7 Millionen EUR.

### Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis verbesserte sich von -180,6 Millionen EUR um 34,1 Millionen EUR auf -146,5 Millionen EUR. Diese Entwicklung ist auf die Segmente Bausparen und Kompositversicherung zurückzuführen.

### Verdiente Beiträge

Die verdienten Beiträge sanken um 94,1 Millionen EUR von 1 924,9 auf 1 830,8 Millionen EUR. Der Rückgang betrifft sowohl das Segment Personenversicherung als auch die Kompositversicherung. Im Segment Personenversicherung wirkten sich die geringeren Einmalbeiträge beitragsmindernd aus, in der Kompositversicherung der strategiekonforme Verkauf des Geschäfts unserer englischen Niederlassung WürttUK.

### Leistungen aus Versicherungsverträgen

Die rückläufige Entwicklung im Finanzergebnis wird weitgehend kompensiert durch die um 666,7 Millionen EUR auf 1 360,3 (Vj. 2 027,0) Millionen EUR gesunkenen Leistungen aus Versicherungsverträgen. Im Segment Kompositversicherung wirkte sich unsere qualitätsorientierte Zeichnungspolitik positiv auf den Schadenverlauf aus. Im Vorjahr war das Segment durch hohe Schäden infolge des Orkans „Kyrill“ belastet.

Bei den Personenversicherungen machen sich die Veränderungen im Finanzergebnis grundsätzlich auch in der Veränderung der Deckungsrückstellung im Bereich fondsgebundene Lebensversicherung und der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung bemerkbar. Diese wiederum sind Teil der Versicherungsleistungen. Das niedrigere Finanzergebnis führte zu einer Verringerung der beiden Rückstellungen. Daher schlägt sich der Rückgang des Finanzergebnisses nur zu einem Teil im Konzernergebnis nieder.

### Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand zeigen sich die Erfolge unserer Effizienzprojekte und Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen von „W&W 2009“: Er ging weiter um 12,5 Millionen EUR auf 514,9 (Vj. 527,4) Millionen EUR zurück.

\* Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Angaben in Klammern um die entsprechenden Werte zum 30. Juni 2007. Die Berichterstattung zum Konzern und zu den Segmenten erfolgt nach IFRS-Grundsätzen.

## Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -35,1 (Vj. +58,7) Millionen EUR ist geprägt von Währungskursverlusten aus der Umrechnung von Fremdkapitaltiteln. Diesen stehen Währungskursgewinne von Derivaten gegenüber, die im „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ erfasst sind. Im Vorjahr war aus der Auflösung der Rückstellung für das Spruchverfahren ein Einmalsertrag enthalten. Daher sind die beiden Ergebnisse nur bedingt vergleichbar.

## Eigenkapital

Zum 30. Juni 2008 reduzierte sich das Eigenkapital des W&W-Konzerns gegenüber dem Wert vom 31. Dezember 2007 um 55,0 Millionen EUR auf 2 438,5 Millionen EUR. Gründe dafür sind die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 sowie die aufgrund der gegenwärtigen Kapitalmarktentwicklung geringere Neubewertungsrücklage. Dieser Rückgang wurde teilweise kompensiert durch den im ersten Halbjahr verbuchten Konzernüberschuss.

## Bericht über die einzelnen Segmente

### Segment Bausparen

Das Segment Bausparen entwickelte sich im ersten Halbjahr 2008 sowohl auf der Ertragsseite wie auch im Neugeschäft erfreulich. Der Überschuss ist um 7,8 Millionen EUR auf 32,4 (Vj. 24,6) Millionen EUR gestiegen. Ein höheres Finanz- und Provisionsergebnis trug maßgeblich zu der positiven Entwicklung bei.

Das Neugeschäft im Segment hat sich sehr gut entwickelt. Das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme verzeichnete einen kräftigen Anstieg um 29,2 Prozent von 3,9 Milliarden EUR auf 5,0 Milliarden EUR. Die 2007 eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung des Wachstums zeigen damit positive Ergebnisse. Es ist uns in Deutschland gelungen, den Marktanteil von 7,3 auf 8,7 Prozent zu steigern. Im Kreditneugeschäft erzielte das Segment ein Wachstum von 27,1 Prozent auf 1 039,0 (Vj. 817,8) Millionen EUR. Die positive Entwicklung beruht insgesamt auf den im Jahr 2007 im Rahmen von zahlreichen „SPRING“-Projekten eingeleiteten Erneuerungs- und Restrukturierungsprozessen im Vertrieb.

Das Finanzergebnis stieg um 11,7 Millionen EUR auf 179,0 (Vj. 167,3) Millionen EUR. Dabei resultiert der Anstieg im „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ um 23,3 Millionen EUR auf 51,1 (Vj. 27,8) Millionen EUR aus gestiegenen Zinserträgen aufgrund höherer Bestände.

Das „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ ging um 32,7 Millionen EUR von -0,3 auf -33,0 Millionen EUR zurück. Es ist geprägt von einem schlechteren Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten, die zur Absicherung von Zinspositionen gehalten werden. Dieser rückläufigen Entwicklung steht eine entsprechende Ergebnisverbesserung im Segment Bankgeschäft gegenüber.

Das „Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital“ stieg um 22,6 Millionen EUR von 149,6 auf 172,2 Millionen EUR. Dabei stehen einem darin enthaltenen Sondereffekt aus Rückzahlungsgewinnen Sonderbelastungen aus Alttarifen gegenüber.

Das Provisionsergebnis im Segment stieg um 14,1 Millionen EUR auf 0,2 (Vj. -13,9) Millionen EUR. Diese Verbesserung ergibt sich vor allem aus dem Rückgang der Einlagenprovision.

Hauptsächlich bedingt durch höhere Marketingaufwendungen in Verbindung mit dem neuen Markenauftritt erhöhte sich der Verwaltungsaufwand temporär von 160,6 Millionen EUR um 4,9 Millionen EUR auf 165,5 Millionen EUR.

Das sonstige Ergebnis verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres einen Rückgang um 18,1 Millionen EUR auf 28,4 (Vj. 46,5) Millionen EUR. Im Vorjahr wurden aufgrund veränderter Vereinbarungen Rückstellungen für Jubiläumszusagen, Gratifikationen sowie Übergangs- und Sterbegelder aufgelöst. Dies hatte zu einem Einmalertrag in Höhe von 12,7 Millionen EUR geführt, was den Vorjahresvergleich erschwert.

Die Verringerung des Steueraufwands um 5,0 Millionen EUR von 14,7 auf 9,7 Millionen EUR bei einem gleichzeitig gestiegenen Vorsteuerergebnis von 39,3 auf 42,2 Millionen EUR resultiert im Wesentlichen aus der Steuersatzreduzierung im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008.

### **Segment Bankgeschäft**

Trotz der turbulenten Entwicklung an den Finanzmärkten konnte das Segment Bankgeschäft an den Turnaround des Jahres 2007 anknüpfen. Mit einem Überschuss von 24,7 Millionen EUR liegt das Ergebnis nahezu auf dem Vorjahresniveau von 25,7 Millionen EUR.

In den ersten sechs Monaten haben wir ein Kreditgeschäft (einschließlich Prolongationen) im Gesamtvolumen von 988,6 (Vj. 885,1) Millionen EUR angenommen. Hierzu trug das Prolongationsvolumen mit 517,6 Millionen EUR bei, das Kreditneugeschäft mit 471,0 Millionen EUR.

Das Finanzergebnis gab im Segment um 22,8 Millionen EUR auf 57,8 (Vj. 80,6) Millionen EUR nach. Hauptursache für diese Entwicklung ist das geringere „Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital“ von 6,6 (Vj. 32,1) Millionen EUR. Diese Verminderung um 25,5 Millionen EUR resultiert einerseits aus dem strategiekonformen Abbau des Kommunalkreditgeschäfts, andererseits aus höheren Ablösungen von Hypothekendarlehen und wurde teilweise kompensiert durch ein um 10,2 Millionen EUR höheres „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“, da der gestiegene Bestand an Schuldverschreibungen zu höheren Zinserträgen führte. Positiv ist zu verzeichnen, dass der im ersten Quartal im „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ ausgewiesene Verlust wieder aufgeholt werden konnte. Hier macht sich das deutlich bessere Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung frei stehender Derivate sowie aus deren Zinsergebnis bemerkbar.

Wie bereits erwähnt, steht dieser Ergebnisverbesserung eine entsprechende rückläufige Entwicklung im Segment Bausparen gegenüber.

Im Rückgang des Verwaltungsaufwands um 3,5 Millionen EUR von 47,5 auf 44,0 Millionen EUR zeigt sich die positive Auswirkung der unter dem Namen „Wüstenrot 2009“ gestarteten Effizienzprojekte.

Durch die Absenkung des Steuersatzes im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 und die Auflösung von Steuerrückstellungen ergibt sich im Segment Bankgeschäft ein um 15,8 Millionen EUR geringerer Steueraufwand.

## Segment Investmentprodukte

Im Segment Investmentprodukte ging der Überschuss um 2,6 Millionen EUR von 8,0 auf 5,4 Millionen EUR zurück. Dabei wurde der Anstieg im Provisions- und sonstigen Ergebnis durch höhere Verwaltungsaufwendungen überkompensiert, aufgrund eines höheren Mitteleinsatzes zur Vertriebsförderung.

Nach wie vor zeigt sich seit den Kursrückgängen des ersten Halbjahres 2008 eine starke Unsicherheit an den Finanzmärkten, die sich auch auf das Anlageverhalten unserer Kunden ausgewirkt hat. Dennoch liegt der Gesamtabsatz der über die Vertriebswege der W&W-Gruppe vermittelten Fonds, wozu eigene und Drittfonds zählen, mit 199,8 Millionen EUR nur knapp 1,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 202,2 Millionen EUR. Der Anteil der W&W-Fonds am Gesamtabsatz liegt bei 48 (Vj. 61) Prozent.

Die von den Unternehmen des Segments Investmentprodukte vertraglich betreuten Vermögenswerte, die Assets under Management, beliefen sich zum Halbjahr auf 24,9 (Vj. 25,0) Milliarden EUR. Hiervon entfiel der überwiegende Teil mit 23,6 (Vj. 23,9) Milliarden EUR auf die Kapitalanlagen des W&W-Konzerns. Darüber hinaus werden im Segment Kundengelder und Drittmandate verwaltet.

## Segment Personenversicherung

Das Segment Personenversicherung war geprägt von einem starken Rückgang im Finanzergebnis, der jedoch zu einem großen Teil durch den Rückgang der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung sowie der Deckungsrückstellung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung aufgefangen wurde. Der Überschuss zum 30. Juni 2008 erreichte 4,2 Millionen EUR nach 9,9 Millionen EUR im Vorjahr.

Beim Neugeschäft erreichte der Neuzugang nach APE im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 114,0 (Vj. 109,8) Millionen EUR. Ursache hierfür

ist das Wachstum bei den laufenden Neubeiträgen aus der Riesterstufe. Die verdienten Nettobeiträge sanken dagegen um 30,8 Millionen EUR auf 1 188,9 (Vj. 1 219,7) Millionen EUR aufgrund rückläufiger Einmalbeiträge und hoher Vertragsabläufe.

Der Rückgang im Finanzergebnis um 582,5 Millionen EUR auf 44,7 (Vj. 627,2) Millionen EUR ist auf aufwandswirksame Abschreibungen und Veräußerungsverluste im Aktienbereich sowie auf ein schlechteres Ergebnis aus den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen.

Durch das gesunkene Finanzergebnis gingen die latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie die Deckungsrückstellung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung zurück. Dadurch sanken die Leistungen aus Versicherungsverträgen um 599,0 Millionen EUR auf 1 016,7 (Vj. 1 615,7) Millionen EUR.

Der Verwaltungsaufwand ging um 8,0 Millionen EUR von 142,3 auf 134,3 Millionen EUR zurück. Die Kosteneffizienz aus der Fusion mit der Karlsruher Versicherungsgruppe, die im Rahmen von „Württembergische 2009“ erarbeitet wird, macht sich hier vor allem im gesunkenen Personalaufwand bemerkbar.

Das sonstige Ergebnis reduzierte sich um 14,0 Millionen EUR von -17,0 auf -31,0 Millionen EUR. Hier werden höhere Währungskursverluste aus Kapitalanlagen spürbar.

## Segment Kompositversicherung

Im Segment Kompositversicherung wurde das geringere Finanzergebnis durch einen besseren Schadenverlauf im ersten Halbjahr 2008 ausgeglichen. Dadurch legte der Überschuss zum 30. Juni 2008 um 1,6 Millionen EUR von 27,5 Millionen EUR auf 29,1 Millionen EUR zu.

Aufgrund des weiterhin angespannten Wettbewerbs blieb das inländische Neugeschäft mit 91,7

Millionen EUR um 6,1 Millionen EUR hinter dem Vorjahreswert von 97,8 Millionen EUR zurück.

Das Finanzergebnis verringerte sich im Segment um 27,0 auf 27,9 (Vj. 54,9) Millionen EUR. Hauptgrund ist, dass das „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ aufgrund notwendig gewordener aufwandswirksamer Abschreibungen im Aktienbereich um 25,1 Millionen EUR von 20,4 auf -4,7 Millionen EUR gesunken ist.

Im Neugeschäft fielen niedrigere Provisionsaufwendungen an. Dadurch verringerte sich das Minus im Provisionsergebnis um 18,9 Millionen EUR auf -77,0 (Vj. -95,9) Millionen EUR.

Vor allem die strategiekonforme Veräußerung der WürttUK in London ließ die verdienten Nettobeiträge um 52,5 Millionen EUR von 593,2 auf 540,7 Millionen EUR sinken.

Positiv zeigte sich dagegen der Schadenverlauf im ersten Halbjahr 2008. Die Leistungen aus Versicherungsverträgen sanken um 64,2 Millionen EUR von 340,9 auf 276,7 Millionen EUR. Nach dem Verkauf der WürttUK gingen analog zu den Beiträgen auch die Versicherungsleistungen in diesem Bereich zurück. Zudem war der Vorjahreswert durch den Orkan „Kyrill“ geprägt.

#### **Segment Holding/Rückversicherung**

Das Segment Holding/Rückversicherung weist mit 34,8 Millionen EUR einen um 49,6 Millionen EUR niedrigeren Überschuss aus (Vj. 84,4 Millionen EUR). Grund ist, dass im Vorjahreszeitraum der Überschuss in starkem Maße durch zwei Einmaleffekte geprägt war: Einerseits schlug sich der Verkauf der Erasmus Versicherungsgruppe nieder, der positiv auf das Finanzergebnis wirkte. Andererseits führte die Auflösung der Spruchverfahren-Rückstellung zu einer Verbesserung im sonstigen Ergebnis.

Durch den geringeren Umfang des von der W&W AG betriebenen Rückversicherungsgeschäfts verbesserte sich das negative Provisionsergebnis um 1,8 Millionen EUR auf -29,8 (Vj. -31,6) Millionen EUR. Aus demselben Grund gingen die Leistungen aus Versicherungsverträgen um 13,2 Millionen EUR auf 70,9 (Vj. 84,1) Millionen EUR zurück, während die verdienten Beiträge um 8,8 Millionen EUR von 113,0 auf 104,2 Millionen EUR sanken.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 2,5 Millionen EUR von 24,6 Millionen EUR auf 27,1 Millionen EUR. Hier machten sich Investitionen in Qualität und Effizienz der W&W-Gruppe bemerkbar.

#### **Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen**

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen befinden sich im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“, Teilziffer 27.

# Risikobericht

## Risikomanagement

### Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Risiko definieren wir als Gefahr, dass der W&W-Konzern seine Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann.

Den strategischen Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des W&W-Konzerns haben wir in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken in unserem Konzern. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken.

Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Group Risk Policy grundlegende Ziele und Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### Organisation des Risikomanagements

Die Konzernrisiken werden durch entsprechende Gremien zusätzlich beurteilt und gesteuert: Die Division Boards tagen wöchentlich, das Group Board Risk findet sich einmal pro Monat zusammen. Das Group Board Risk fungiert als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements in der W&W-Gruppe. Ständige Mitglieder des Group Board Risk sind neben dem im Vorstand der W&W AG angesiedelten Chief Risk Officer die leitenden Risikomanager der Geschäftsfelder sowie der Leiter des Konzernrisikomanagements.

Die Aufstockung von Mitarbeiterkapazitäten sowie ein konsequentes Qualifizierungsprogramm haben die organisatorische Stärkung des Risikomanagements im Berichtszeitraum wesentlich vorangetrieben.

### Risikomanagementprozess

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren unsere Einzelgesellschaften eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig.

Für den W&W-Konzern haben wir einheitlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- versicherungstechnische Risiken,
- Kollektivrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Konzentrationsrisiken.

Quantifizierbare Risiken werden anhand verschiedener Risikomessverfahren je nach Art des Risikos beurteilt und bewertet. Nach Möglichkeit erfolgt die Risikomessung mittels stochastischer Verfahren und dem Risikomaß Value at Risk (VaR). Derzeit messen wir Marktpreis-, Adress- und versicherungstechnische Risiken mit diesem Ansatz. Für die übrigen Risikobereiche verwenden wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren. Szenario- und Stress-tests sowie Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium.

Die Entscheidung über Risikonahme erfolgt dezentral durch die Geschäftsfelder. Auf Grundlage der Konzernrisikostategie bzw. der Risikostrategien der Einzelunternehmen steuert der jeweilige Fachbereich in unseren operativen Einzelgesellschaften die Risikoposition. Als Steuerungsgrößen werden neben der Eigenkapitalrendite (ROE) nach Steuern geschäftsfeldspezifische Kennzahlen analysiert.

Zur Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung werden wir zukünftig einen risiko- und wertorientierten Ansatz als Ergänzung der ROE-basierten Konzernsteuerung heranziehen. Zur Umsetzung des strategischen Risikomanagements wurde ein Projekt initiiert. Das Risikocontrolling überwacht getroffene Maßnahmen zur Risikosteuerung. Alle wesentlichen Risiken unseres Konzerns werden zeitnah an den Vorstand, das Management Board der Gruppe und den Aufsichtsrat der Wüstenrot & Württembergische AG in einem quartalweise veröffentlichten Risikobericht als zentrales Informationsmedium kommuniziert.

Das konzernweite Berichtssystem zum frühzeitigen Erkennen von Handlungsbedarf wird ergänzt durch ein implementiertes Verfahren zur Ad-hoc-Risikokommunikation. Eindeutig definierte Risikoberichtslinien dienen als Basis für den reibungslosen Informationsfluss.

## Rahmenbedingungen

### Kapitalmarktentwicklung

Die Lage auf den Finanzmärkten war im ersten Halbjahr weiterhin volatil. Volkswirtschaftliche Stimmungsindikatoren weisen auf die derzeit überwiegenden Sorgen hinsichtlich einer weiteren Konjunkturabkühlung hin. So gab der ifo-Geschäftsklimaindex auf den niedrigsten Stand seit Ende 2005 nach, der Vertrauensindex des US-Conference Board sank im Juni von 58,1 Punkten auf 50,4 Punkte. Er markierte damit sein niedrigstes Niveau seit Januar 1992.

Die aus der US-Subprime-Krise entstandene Vertrauenskrise zwischen den Banken sowie die aus starken Preissteigerungen bei Energiegütern resultierenden Inflationsrisiken schüren die Skepsis der Kapitalmarktteilnehmer in Bezug auf eine nachhaltige Besserung der angespannten Lage. Auf den Kapitalmärkten beobachten wir im bisherigen Jahresverlauf starke Aktienkursrückgänge bei hoher Volatilität. Der EURO STOXX 50 verzeichnete analog zu weiteren Leitindizes seit

Jahresbeginn einen Kursrückgang um 23,8 Prozent von 4 400 auf 3 353 zum 30. Juni 2008.

Die Situation an den Zinsmärkten entwickelte sich gegenläufig zu den fallenden Aktienkursen: Seit dem 31. Dezember 2007 wurde ein Anstieg des Zinsniveaus verzeichnet. So erhöhte sich die Umlaufrendite von 4,3 Prozent auf 4,7 Prozent.

Zur erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verweisen wir auf den Prognosebericht.

## Konzernrisiken

### Marktpreisrisiken

Es bestehen keine direkten Investitionen im US-Subprime-Segment. Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten haben gleichwohl Einfluss auf die Wertentwicklung des Kapitalanlageportfolios.

Gemäß den Ergebnissen der regelmäßig tagenden Impairmentkommission ergaben sich, getrieben durch die beschriebenen Entwicklungen an den Kapitalmärkten, für die ersten beiden Quartale zum 30. Juni 2008 fast ausschließlich auf die Kapitalanlagen des Geschäftsfelds Versicherung entfallende aufwandswirksame Abschreibungen (Impairments) von 282,2 Millionen EUR (2007 insgesamt 77,9 Millionen EUR). Entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung hinsichtlich weiterer Kursrückgänge an den Kapitalmärkten haben wir ergriffen.

Die Risikotragfähigkeit im Konzern stellt sich gemäß unserem internen Modell nach wie vor stabil und solide dar.

### Strategische Risiken

Die Chancen und Risiken der künftigen Ertragsentwicklung der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden in verbindlichen Wirtschaftsplänen mit einem Planungshorizont von drei Jahren sowie in Mittelfristrechnungen analysiert und kommuniziert.

Durch die getroffenen Umstrukturierungsmaßnahmen zeichnen sich in Teilbereichen bereits Cross-Selling-Erfolge ab. Diese verfolgen wir übergreifend mit Nachdruck, um die ambitionierten Zielvorgaben zu bestätigen. Für detailliertere Angaben verweisen wir auf die Segmentberichterstattung und den Prognosebericht.

### Liquiditätsrisiken

Das Geschäftsfeld BausparBank tätigt im Zuge der Diversifizierung des Fundingpotenzials und der einhergehenden Erschließung neuer Refinanzierungsquellen verstärkt Offenmarktgeschäfte mit der Europäischen Zentralbank (EZB). Dies resultiert aus der Vertrauenskrise auf dem Interbankenmarkt.

Bezüglich der weiteren Risikobereiche ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Risikobericht im Konzernlagebericht 2007.

### Wesentliche Weiterentwicklungen im Risikomanagement

Neben der bereits erläuterten organisatorischen Stärkung des Risikomanagements haben wir im Berichtszeitraum insbesondere das interne Risikotragfähigkeitsmodell weiterentwickelt und Diversifikationseffekte quantifiziert.

Den veränderten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen tragen wir mit einem frühzeitig aufgesetzten Solvency II Projekt Rechnung. Zur Umsetzung der „MaRisk-Versicherungen“ wird von unabhängiger Stelle eine Soll-Ist-Analyse durchgeführt.

### Zusammenfassung

Der W&W-Konzern verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig erkennen und bewerten zu können.

Durch konservative Risikonahme und die implementierten Steuerungs- und Überwachungsinstrumentarien ist der W&W-Konzern in der Lage, den existierenden Unsicherheiten an den Märkten zu begegnen.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des W&W-Konzerns gefährden.

### Ausblick

Parallel entwickeln wir bereits vorhandene Modelle weiter. Das qualitative Risikomanagement wird ausgebaut.

Basierend auf konzernübergreifenden Projekten werden wir die konzernerweitliche Risikokultur weiterhin stärken sowie eine Vereinheitlichung und Optimierung von Systemen bewirken. Ziel ist es, bis Ende 2009 im Rahmen einer wertorientierten Steuerung ein konzernweites strategisches Risikomanagement einzurichten. Die vorgesehenen Maßnahmen unterstreichen die Bedeutung eines stark ausgeprägten Enterprise Risk Managements für den W&W-Konzern.

Im Zuge der Unsicherheit an den Finanzmärkten und in Verbindung mit einer Eintrübung der Konjunktorentwicklung kann es zu weiteren Impairmentnachläufen bei den Kapitalanlagen kommen.

## Prognosebericht

### Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2008 rechnen wir weiterhin mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum. Dieses wird sich jedoch im Vergleich zu den zu Jahresbeginn getroffenen Prognosen abschwächen, da sich die US-Immobilien- und Finanzkrise, die anhaltenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten sowie die stark gestiegenen Rohstoffpreise zunehmend belastend auf die Konjunktur auswirken. Zusätzlich ist eine im Vergleich zu den Vorjahren steigende Inflation zu beobachten.

Auch für Deutschland gehen wir von einem geringeren Wachstum aus als ursprünglich erwartet. Die sich abschwächende globale Konjunktur und der starke Euro belasteten das deutsche Außenhandelsgeschäft. Der private Konsum wird dies kaum kompensieren können. Es ist zwar eine positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, der hohe Inflationsanstieg belastet aber die realen Einkommen der Haushalte.

Der Abwärtstrend an den Aktienmärkten hat sich im Jahresverlauf fortgesetzt. Wir rechnen für die unserer Hochrechnung zugrundeliegenden Aktienindizes nicht mehr mit einem Wachstum im Vergleich zu 2007. Vielmehr erwarten wir, dass die Kurse an den Aktienmärkten zum Jahresende bei einem EURO STOXX 50-Niveau von 3 800 Punkten enden.

Die im Geschäftsbericht 2007 genannten Zins-erwartungen für 2008 als Basis unserer Ergebnisprognose haben sich bedingt durch die Finanzkrise ebenfalls geändert. Im Hinblick auf die Entwicklung der Zinsen haben wir uns an Forward-Rates orientiert. Darüber hinaus gehen wir im weiteren Jahresverlauf von einer leichten Verbesserung der Refinanzierungskosten gegenüber dem ersten Halbjahr aus.

## Finanz- und Ertragslage der W&W-Gruppe

Nachdem wir im Jahr 2007 unsere Ertragsziele übertroffen und erste wichtige Teilerfolge im Rahmen unseres Zukunftsprogramms „W&W 2009“ erreicht haben, hat 2008 die Etappe der verstärkten Umsetzungen der eingeleiteten Maßnahmen begonnen.

Der Ausbau unserer Vertriebskraft auf Basis einer integralen Vertriebs- und Produktstrategie steht dabei im Fokus. Im laufenden Jahr haben wir bereits neue Produkte wie eine neue Generation von Bauspartarifen und das Wüstenrot Wunsch-Darlehen eingeführt und Produktkombinationen wie die Baufinanzierung mit Lebensversicherung zu attraktiven Bedingungen sowie günstigere Kfz-Versicherungen für Bausparer angeboten. Weitere attraktive Produkte wie beispielsweise ein Wohn-Riester-Bausparvertrag sollen diese 2008 ergänzen.

Um die Vertriebskraft weiter zu stärken und die vorhandenen Cross-Selling-Potenziale noch besser zu nutzen, investieren wir in den Ausbau der Vertriebsstrukturen unserer Ausschließlichkeitsorganisationen. Außerdem werden wir unser Kundenmanagement weiter entwickeln und in die Nutzung weiterer Vertriebswege (Multi-Kanal-Fähigkeit) und das geschäftsfeldübergreifende Produktmanagement investieren.

Das Ziel, eine Eigenkapitalrendite (ROE) von 6,7 Prozent und einen Jahresüberschuss von mehr als 160 Millionen EUR für das Gesamtjahr 2008 zu erwirtschaften, ist weiterhin erreichbar. Dabei gehen wir von einer schrittweisen Stabilisierung der Kapitalmärkte in Bezug auf Aktienkurse und Refinanzierungsbedingungen aus.

Im Geschäftsfeld BausparBank bestätigen die aktuellen Zahlen sowie unsere internen Hochrechnungen das geplante Neugeschäft 2008. Die Vorjahreswerte werden deutlich übertroffen.

Im Geschäftsfeld Versicherung (Personen und Komposit) sehen wir Risiken, die Neugeschäftsziele zu erreichen. Diesen Risiken steuern wir entgegen, indem wir die Vertriebskraft stärken sowie gezielte Vertriebsaktionen durchführen.

### **Segmente Bausparen und Bankgeschäft**

Die in den Segmenten Bausparen bzw. Bankgeschäft enthaltenen Einzelunternehmen Wüstenrot Bausparkasse AG und Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, beide mit Sitz in Ludwigsburg, werden im W&W-Konzern segmentübergreifend als Geschäftsfeld gesteuert.

Insgesamt liegen wir mit den im Rahmen des Projekts „Wüstenrot 2009“ und „SPRING“ vorgesehenen Maßnahmen gut im Plan und können erste Teilerfolge verbuchen. Herausforderungen im Bereich Bausparen ergeben sich insbesondere aus unprofitablen Alttarifen. Für diese Alttarife haben wir im laufenden Jahr nochmals Sonderaufwendungen zu verzeichnen. Diesen Sonderaufwendungen stehen jedoch einmalige Rückzahlungsgewinne gegenüber. Mit den neu eingeführten Bauspartarifen haben wir die in den Altbeständen erkannten Schwächen korrigiert. Die positiven Auswirkungen aus den neuen Tarifen werden jedoch erst in den nächsten Jahren in der Ertragslage voll wirksam.

Des Weiteren können beide Segmentergebnisse aufgrund der aktuell hohen Volatilität der Zinsstrukturkurve durch die Fair-Value-Bewertung freistehender Derivate beeinflusst werden. Diese Bewertungen wirken sich in den Segmenten gegenläufig im Ergebnis aus. Innerhalb des Geschäftsfelds BausparBank kompensieren sich die Bewertungsgewinne und Bewertungsverluste jedoch weitgehend. Dies zeigt die Funktionsweise unserer segmentübergreifenden Geschäftsfeldsteuerung.

Im Geschäftsfeld BausparBank wirken sich die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten sowie der hohe Wettbewerbsdruck im Bereich der Baufinanzierung aus. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsfeld BausparBank in Abhängigkeit von der Zinsentwicklung einen Jahresüberschuss über Vorjahresniveau.

### **Segmente Personenversicherung und Kompositversicherung**

Die deutlichen Kursrückgänge an den Aktienmärkten wirken sich bei unseren Lebensversicherungen als größte Aktieninvestoren im Konzern spürbar aus. Die Entwicklung des Finanzergebnisses hängt somit wesentlich von der weiteren Kapitalmarktentwicklung ab, die derzeit von den genannten Unsicherheiten geprägt ist.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008 im Segment Personenversicherung wird auf Basis heutiger Schätzungen leicht unter dem Vorjahresniveau liegen. Dabei gehen wir von einer schrittweisen Stabilisierung der Kapitalmärkte in Bezug auf Aktienkurse aus.

Auch im Segment Kompositversicherung wirken sich die Rückgänge an den Aktienmärkten belastend aus. Dem gegenüber steht eine positive Entwicklung der Ergebnisse aus der Versicherungstechnik, die sowohl vom inländischen Geschäft als auch von der Abwicklung des „Alt“-Bestands der ehemaligen Niederlassung WürttUK getragen wird. Zusätzlich wirken sich im gesamten Geschäftsfeld Versicherung geringere Verwaltungsaufwendungen positiv aus, die aus einer schnellen Umsetzung der Maßnahmen des Programms „Württembergische 2009“ resultieren.

Für das Gesamtjahr rechnen wir im Bereich Komposit mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Jahresüberschuss, sofern sich die Finanzmärkte stabilisieren und die unterstellte Erholung der Aktienmärkte eintritt.

## Segmente Investmentprodukte und Holding/ Rückversicherung

Im Segment Investmentprodukte werden wir voraussichtlich einen positiven Jahresüberschuss erzielen, der allerdings unter dem Wert von 2007 liegen wird. Ursächlich hierfür sind zum Beispiel Werbeaufwendungen im Hinblick auf die Einführung der Abgeltungsteuer zum 1. Januar 2009. Außerdem wirkt sich die derzeitige Entwicklung der Aktienmärkte negativ auf unser Provisionsergebnis aus.

Durch die im Vorjahr enthaltenen einmaligen Sondereffekte aus der Auflösung der Rückstellung für das Spruchverfahren sowie dem Ertrag aus der Veräußerung der niederländischen Erasmus Versicherungsgruppe wird der Jahresüberschuss im Segment Holding/Rückversicherung unter dem Vorjahreswert liegen.

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Lagebericht enthält auch zukunftsorientierte Aussagen und Informationen. Solche Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten und Unsicherheiten. Die Vielzahl von Faktoren, welche die Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe beeinflussen, können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

# Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>A. Barreserve</b>	<b>67 308</b>	<b>182 333</b>
<b>B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b> <span style="float: right;">① *</span>	<b>40 781</b>	<b>89 505</b>
<b>C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b> <span style="float: right;">②</span>	<b>1 601 347</b>	<b>1 706 279</b>
<b>D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b> <span style="float: right;">③</span>	<b>13 071 555</b>	<b>13 029 552</b>
<b>E. Forderungen</b> <span style="float: right;">④</span>	<b>48 187 474</b>	<b>48 862 777</b>
I. Forderungen an Kreditinstitute <span style="float: right;">⑤</span>	<b>18 739 667</b>	<b>19 097 928</b>
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>324 240</b>	<b>183 355</b>
III. Forderungen an Kunden <span style="float: right;">⑥</span>	<b>28 935 408</b>	<b>29 330 354</b>
IV. Sonstige Forderungen	<b>188 159</b>	<b>251 140</b>
<b>F. Risikovorsorge</b> <span style="float: right;">⑦</span>	<b>- 268 065</b>	<b>- 266 346</b>
<b>G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</b>	<b>15 204</b>	<b>19 099</b>
<b>H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	<b>182 921</b>	<b>192 570</b>
<b>I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b> <span style="float: right;">⑧</span>	<b>1 238 273</b>	<b>1 227 801</b>
<b>J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>1 991 277</b>	<b>1 988 978</b>
<b>K. Sonstige Aktiva</b>	<b>1 136 495</b>	<b>1 098 828</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	<b>207 422</b>	<b>203 632</b>
II. Sachanlagen und Vorräte	<b>362 603</b>	<b>353 487</b>
III. Steuererstattungsansprüche	<b>138 988</b>	<b>131 368</b>
IV. Latente Steuererstattungsansprüche	<b>390 477</b>	<b>343 774</b>
V. Andere Vermögenswerte	<b>37 005</b>	<b>66 567</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>67 264 570</b>	<b>68 131 376</b>

\* Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang ab Seite 22

Passiva	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>A. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen</b>	–	–
<b>B. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva</b> <sup>⑨</sup>	205 315	227 690
<b>C. Verbindlichkeiten</b> <sup>⑩</sup>	32 739 638	32 807 055
I. Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>⑪</sup>	2 785 277	3 315 831
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>⑫</sup>	6 007 907	5 542 903
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 891 968	1 710 444
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>⑬</sup>	21 530 257	21 789 959
V. Sonstige Verbindlichkeiten	524 229	447 918
<b>D. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</b>	71 900	85 833
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b> <sup>⑭</sup>	29 142 769	29 719 736
<b>F. Andere Rückstellungen</b> <sup>⑮</sup>	1 582 512	1 607 470
<b>G. Sonstige Passiva</b>	582 722	682 576
I. Steuerschulden	231 396	301 623
II. Latente Steuerschulden	345 103	337 712
III. Übrige Passiva	6 223	43 241
<b>H. Nachrangkapital</b> <sup>⑯</sup>	501 165	507 455
<b>I. Eigenkapital</b> <sup>⑰</sup>	2 438 549	2 493 561
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	1 374 105	1 374 105
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	1 001 303	1 045 104
III. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	63 141	74 352
<b>Summe Passiva</b>	<b>67 264 570</b>	<b>68 131 376</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	440 097	405 539
Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	618 345	101 969
<b>1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b> <sup>(18)</sup>	<b>- 178 248</b>	<b>303 570</b>
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	8 419	588
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1 739	241
<b>2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>6 680</b>	<b>347</b>
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	838 961	460 540
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	838 161	326 038
<b>3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b> <sup>(19)</sup>	<b>800</b>	<b>134 502</b>
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	15 206	44 499
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	16 309	43 409
<b>4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen</b>	<b>- 1 103</b>	<b>1 090</b>
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	1 135 223	1 116 758
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	608 068	608 092
<b>5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</b> <sup>(20)</sup>	<b>527 155</b>	<b>508 666</b>
Erträge aus der Risikovorsorge	45 769	41 147
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	74 303	58 745
<b>6. Risikovorsorgeaufwand</b> <sup>(21)</sup>	<b>28 534</b>	<b>17 598</b>
<b>7. Finanzergebnis</b>	<b>326 750</b>	<b>930 577</b>
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	49 841	64 993
Aufwendungen für als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	28 020	35 859
<b>8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien</b>	<b>21 821</b>	<b>29 134</b>
Provisionserträge	137 332	107 878
Provisionsaufwendungen	283 793	288 437
<b>9. Provisionsergebnis</b> <sup>(22)</sup>	<b>- 146 461</b>	<b>- 180 559</b>
Verdiente Beiträge (brutto)	1 918 731	2 054 197
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	87 956	129 316
<b>10. Verdiente Beiträge (netto)</b> <sup>(23)</sup>	<b>1 830 775</b>	<b>1 924 881</b>
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)	1 444 681	2 170 732
Erhaltene Rückversicherungsbeiträge	84 364	143 780
<b>11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)</b> <sup>(24)</sup>	<b>1 360 317</b>	<b>2 026 952</b>
Personalaufwendungen	301 473	321 559
Sachaufwendungen	185 427	180 130
Abschreibungen	27 970	25 677
<b>12. Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>514 870</b>	<b>527 366</b>
<b>Übertrag</b>	<b>157 698</b>	<b>149 715</b>

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Übertrag</b>	<b>157 698</b>	<b>149 715</b>
<b>13. Bewertungsergebnis von langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden</b>		
Sonstige Erträge	176 308	191 925
Sonstige Aufwendungen	211 370	133 268
<b>14. Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 35 062</b>	<b>58 657</b>
<b>15. Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Steuern</b>	<b>122 636</b>	<b>209 060</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	35 531	79 917
Sonstige Steuern	1 276	1 580
<b>16. Steuern</b> <sup>(25)</sup>	<b>36 807</b>	<b>81 497</b>
<b>17. Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>10 965</b>
<b>18. Konzernüberschuss</b>	<b>85 829</b>	<b>138 528</b>
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	82 128	134 922
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	3 701	3 606
<b>19. Ergebnis je Aktie in EUR<sup>1</sup></b> <sup>(26)</sup>	<b>0,95</b>	<b>1,56</b>
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,95	1,43

<sup>1</sup>Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	1.1.2008	1.1.2007
	bis 30.6.2008	bis 30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung (netto)	- 110 665	- 7 626
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus Cash Flow Hedges (netto)	- 133	776
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	9 939	- 2 045
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	- 3 069	- 474
Im Eigenkapital erfasste Beträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	7 739	- 5 541
<b>Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigter Ergebnisse</b>	<b>- 96 189</b>	<b>- 14 910</b>
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>85 829</b>	<b>138 528</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 10 360</b>	<b>123 618</b>
davon Anteile der W&W-Aktionäre	- 4 164	126 743
davon Anteile anderer Gesellschafter	- 6 196	- 3 125

# Kapitalflussrechnung

Durch die Konzernkapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im W&W-Konzern während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind der Zahlungsstrom aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises durch Erst- und Endkonsolidierungen werden eliminiert.

Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Der Konzernüberschuss wird um die zahlungsunwirksamen Posten wie Bewertungsergebnisse und Rückstellungsveränderungen sowie Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigt.

Der Zahlungsstrom aus der Investitionstätigkeit umfasst vor allem Veränderungen des Finanzanlagevermögens, insbesondere Finanzanlagen ver-

fügar zur Veräußerung und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, sowie Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen bzw. von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

Innerhalb des Zahlungsstromes aus der Finanzierungstätigkeit werden Dividendenzahlungen sowie Zinszahlungen und Mittelveränderungen des Nachrangkapitals abgebildet.

Die Definition der Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes entspricht derjenigen im Konzernabschluss 2007. Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und den in den Forderungen an Kreditinstitute enthaltenen täglich fälligen Guthaben bei Banken und Sparkassen.

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>I. Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 043 053</b>	463 642
<b>II. Zahlungsstrom aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1 220 648</b>	- 295 454
<b>III. Zahlungsstrom aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 68 984</b>	- 34 905
	<b>2008</b>	2007
	<b>in TEUR</b>	in TEUR
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.</b>	<b>906 240</b>	1 029 860
Zahlungswirksame Veränderung der		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I.+II.+III.)	<b>- 246 579</b>	133 283
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>2 765</b>	- 808
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.6.</b>	<b>662 426</b>	1 162 335

# Konzernanhang

## Rechnungslegungsvorschriften

Der Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot & Württembergische AG umfasst nach den Vorschriften des § 37w i.V.m. § 37y Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Anforderungen des DRS 16 Zwischenberichterstattung wurden beachtet.

Der Konzernzwischenabschluss wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34 aufgestellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 verkürzten Berichtsumfang.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Wüstenrot & Württembergische AG sowie aller wesentlichen Tochterunternehmen, Publikums-

## Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung

In diesem Zwischenbericht wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wie im Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2007 angewendet. Für weitere Informationen zur Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007.

Die Zwischenabschlüsse des Mutterunternehmens, der einbezogenen Tochterunternehmen, Publikums- und Spezialfonds sowie assoziierten Unternehmen sind zum Stichtag 30. Juni 2008 erstellt. Sämtliche Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie Publikums- und Spezialfonds werden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS erstellt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden konzerneinheitlich ausgeübt.

und Spezialfonds sowie der wesentlichen assoziierten Unternehmen.

	Inland	Ausland	Publikums- und Spezialfonds	Gesamt
<b>Tochterunternehmen</b>				
Einbezogen zum 31. Dezember 2007	16	5	23	44
Einbezogen zum 30. Juni 2008	17	6	28	51
<b>Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>				
Einbezogen zum 31. Dezember 2007	7	3	–	10
Einbezogen zum 30. Juni 2008	6	2	–	8

## Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2008 wurde die 3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Am 2. Januar 2008 wurde im Zuge der strategischen Ausrichtung auf den tschechischen Markt der Anteil der stimmberechtigten Aktien an der im Konzernabschluss 2007 als assoziiertes, nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen

dargestellten Wüstenrot životní pojišťovna a.s., Prag, um 24 Prozent auf 74 Prozent erhöht. Die Wüstenrot životní pojišťovna a.s. ist eine in Tschechien tätige Lebensversicherung. Die Anschaffungskosten der Anteilserhöhung betragen einschließlich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten 1,1 Millionen EUR und wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln entrichtet.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden folgende Vermögenswerte und Schulden erworben:

	Beizulegender Zeitwert in Mio. EUR	Buchwert in Mio. EUR
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b>	0,7	0,7
<b>Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	24,7	24,7
<b>Forderungen (inklusive Risikovorsorge)</b>	4,0	4,0
<b>Sonstige Aktiva</b>	6,1	1,7
davon erworbene Versicherungsbestände	4,4	—
<b>Verbindlichkeiten</b>	2,8	2,8
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	23,7	23,7
<b>Eigenkapital</b>	9,0	4,6

Der Anteil des Überschusses aus der Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 1,0 Millionen EUR resultiert aus erworbenen Versicherungsbeständen und wurde im Sonstigen Ergebnis als Ertrag erfasst.

Die Wüstenrot životní pojišťovna a.s. wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs der weiteren Anteile als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen im Konzernabschluss dargestellt. Somit beinhaltet die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtszeitraums sämtliche Umsätze, Gewinne und Verluste des erworbenen Unternehmens. Der Anteil der Wüstenrot životní pojišťovna a.s. am Konzernüberschuss des Berichtszeitraumes beträgt 0,2 Millionen EUR.

Des Weiteren wurden zum 1. Januar 2008 der W&W Global Strategies US Equity Fund, Dublin, der BWK-Fonds 93, Stuttgart, der BWK-Fonds 98, Stuttgart, und der DEVIF-Fonds Nr. 203, Frankfurt, neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Der W&W European Equity Value, Dublin, wurde am 25. Februar 2008 aufgelegt und wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 27. Juni 2008 wurde im Zuge der strategischen Ausrichtung auf den tschechischen Markt der Anteil an dem bereits vollkonsolidierten Bausparkassenunternehmen Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag, um 3,46 Prozent auf 55,92 Prozent erhöht.

Zum 30. Juni 2008 wurde die Bilanzierung der VV-Immobilien GmbH & Co. US City KG, München, nach der Equity-Methode aufgrund des Wegfallens des maßgeblichen Einflusses eingestellt.

## Ertragsteuern

Der laufende Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird grundsätzlich auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt.

## Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend aktualisiert. Sie basieren auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die wesentlichen Schätzungen betreffen die Zeitwerte und Wertminderungen von Finanzinstrumenten, die Risikovorsorge im Kreditgeschäft, die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die Deckungsrückstellung, die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die latenten Steuern.

## Vorjahresangaben

Im Fließtext beziehen sich Vorjahresangaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Bestandsgrößen (Mitarbeiter, Zahlungsmittelbestand usw.) auf den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007, während sich die Vorjahresangaben zu Bilanzpositionen auf den 31. Dezember 2007 beziehen.

## Darstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Er wurde in Tausend-Euro erstellt. Für eine bessere Übersicht werden die Erläuterungen in Millionen- oder Milliarden-Euro angegeben. Aufgrund der Rundungen können sich Abweichungen zu den ausgewiesenen, nicht gerundeten Beträgen ergeben.

## Segmentberichterstattung

Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Halbjahresfinanzbericht verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Aufwendungen aus Verlustübernahme und Erträge aus Gewinnabführung werden zurückgenommen, da diese aufgrund der Konzernzugehörigkeit erfolgt sind und ansonsten ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen würde, das die Ertragslage der einzelnen Segmente nicht richtig darstellt. Dementsprechend wurden die Ergebnisbeiträge der Württembergische Krankenversicherung AG, der Württembergische Versicherung AG sowie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umgegliedert. Dadurch wird das operativ angefallene Ergebnis in dem Segment ausgewiesen, in dem es entstanden ist.

Die Gesellschaften des Konsolidierungskreises wurden dem Segment ihres jeweiligen Geschäftsschwerpunkts zugeordnet.

Das Segment Bausparen umfasst die Wüstenrot Bausparkasse AG, die tschechische Bausparkasse Wüstenrot stavební spořitelna a.s. sowie die Wüstenrot GmbH & Co. Grundstücks-KG.

Das Segment Bankgeschäft besteht aus der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der tschechischen Hypothekenbank Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Im Segment Investmentprodukte sind die W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg, die W&W Asset Management AG, Luxemburg, die W&W Asset Management Dublin Ltd. und die W&W Advisory Dublin Ltd. zusammengefasst.

Das Segment Personenversicherung enthält die Württembergische Lebensversicherung AG, die Württembergische Krankenversicherung AG, die ARA Pensionskasse AG, die Karlsruher Lebensversicherung AG (vormals Karlsruher HK AG Lebensversicherung für Beamte und Angestellte der öffentlichen Verwaltung), die

tschechische Lebensversicherung Wüstenrot životní pojišťovna a.s., die Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH, die LP 1 Beteiligungs-GmbH sowie die Publikums- und Spezialfonds AROS-Universal-Fonds I, BWK-Fonds 15, BWInvest-54, BWK-Fonds 69, BWK-Fonds 93, BWInvest-94, BWK-Fonds 97, BWInvest-KF 1, BWInvest-Südinvest 160, BWInvest-WAKAM, Credit Suisse-WV Immofonds, DEVIF-Fonds Nr. 13, DEVIF-Fonds Nr. 130, DEVIF-Fonds Nr. 203, TRIO-Universal-Fonds, UIN-Fonds Nr. 600, W&W European Equity Value, W&W Global Strategies Asset-backed Securities Fund, W&W Global Strategies Euro Corporate Bond Fund, W&W Global Strategies South East Asian Equity Fund, W&W Global Strategies US Equity Fund, W&W International Europa Aktien Premium II Fonds, W&W International Global Convertibles Fonds, W&W International US Aktien Premium Fonds und WSV-Universal-Fonds.

Unter dem Segment Kompositversicherung sind die Württembergische Versicherung AG, die Württembergische Immobilien-AG sowie die Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 567 und BWK-Fonds 98 zusammengefasst.

Das Segment Holding/Rückversicherung umfasst die Wüstenrot & Württembergische AG als Konzernobergesellschaft der Gruppe. Daneben ist sie als Rückversicherer tätig. Ebenfalls ist diesem Segment der Spezialfonds BWInvest-76 zugeordnet.

Zur Überleitung auf die Konzernwerte sind neben den segmentübergreifenden Konsolidierungsbuchungen fünf kleinere Gesellschaften in der Spalte Sonstige/Überleitung enthalten, die sich keinem Segment zuordnen lassen. Auf eine Segmentierung nach geografischen Regionen (Sekundärberichtsformat) wird verzichtet, da der größte Anteil der Erträge im Inland erwirtschaftet wurde.

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf der Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentbilanz	Bausparen		Bankgeschäft		Investmentprodukte	
	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
A. Barreserve	49 593	50 274	17 537	131 915	–	–
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2 400	2 699	–	–	–	–
C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	9 071	1 835	143 784	137 329	–	–
D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	3 159 470	2 429 069	1 638 985	1 364 529	6 455	6 994
E. Forderungen	16 549 691	16 743 534	12 356 199	13 131 820	33 446	34 485
F. Risikovorsorge	– 106 801	– 109 346	– 123 942	– 125 583	–	–
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	573	14 238	14 375	4 861	–	–
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	–	–	–	–	5 441	5 503
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	676	684	–	–	–	–
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	–	–	–	–	–	–
K. Sonstige Aktiva	246 769	282 756	55 040	74 966	3 158	2 789
<b>Segmentaktiva</b>	<b>19 911 442</b>	<b>19 415 743</b>	<b>14 101 978</b>	<b>14 719 837</b>	<b>48 500</b>	<b>49 771</b>
A. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	–	–	–	–	–	–
B. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva	41 130	6 862	123 468	76 094	–	–
C. Verbindlichkeiten	17 834 099	17 342 315	13 162 840	13 800 562	6 358	4 854
D. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	18 653	6 156	53 247	77 279	–	–
E. Versicherungstechnische Rückstellungen	–	–	–	–	–	–
F. Andere Rückstellungen	812 565	817 669	38 172	40 937	5 065	5 067
G. Sonstige Passiva	67 753	113 920	58 319	83 060	7 828	4 182
H. Nachrangkapital	16 928	15 497	284 216	288 126	–	–
I. Eigenkapital <sup>1</sup>	1 120 314	1 113 324	381 716	353 779	29 249	35 668
<b>Segmentpassiva</b>	<b>19 911 442</b>	<b>19 415 743</b>	<b>14 101 978</b>	<b>14 719 837</b>	<b>48 500</b>	<b>49 771</b>
nachrichtlich:						
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2 498	8 413	1 536	3 450	34	13
<sup>1</sup> einschließlich kumulierter unrealisierter Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	–	–	–	–	–	–

Personenversicherung		Kompositversicherung		Holding/Rückversicherung		Sonstige/Überleitung		Konzern	
30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
62	55	108	77	4	4	4	8	67 308	182 333
38 207	75 336	—	—	174	11 470	—	—	40 781	89 505
1 394 514	1 531 428	53 634	31 761	344	3 926	—	—	1 601 347	1 706 279
7 018 867	7 543 406	1 046 040	1 149 166	1 937 928	2 180 713	- 1 736 190	- 1 644 325	13 071 555	13 029 552
17 919 376	18 004 416	2 085 882	1 723 654	1 155 313	1 059 457	- 1 912 433	- 1 834 589	48 187 474	48 862 777
- 22 885	- 23 810	- 4 726	- 4 726	- 2 880	- 2 881	- 6 831	—	- 268 065	- 266 346
256	—	—	—	—	—	—	—	15 204	19 099
84 688	106 392	—	—	80 820	70 242	11 972	10 433	182 921	192 570
1 159 985	1 149 449	71 211	70 731	—	183	6 401	6 754	1 238 273	1 227 801
1 607 831	1 605 218	733 017	716 422	140 483	131 448	- 490 054	- 464 110	1 991 277	1 988 978
392 434	328 581	285 962	276 676	91 865	76 746	61 267	56 314	1 136 495	1 098 828
29 593 335	30 320 471	4 271 128	3 963 761	3 404 051	3 531 308	- 4 065 864	- 3 869 515	67 264 570	68 131 376
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37 628	25 318	3 089	197	—	119 219	—	—	205 315	227 690
2 617 077	2 618 431	570 310	361 815	636 619	615 458	- 2 087 665	- 1 936 380	32 739 638	32 807 055
—	2 398	—	—	—	—	—	—	71 900	85 833
26 366 770	27 024 819	2 713 501	2 612 755	630 060	605 543	- 567 562	- 523 381	29 142 769	29 719 736
80 694	109 070	337 386	324 394	250 799	256 817	57 831	53 516	1 582 512	1 607 470
226 123	223 848	151 105	164 533	23 584	50 003	48 010	43 030	582 722	682 576
130 027	133 429	93 428	90 994	—	—	- 23 434	- 20 591	501 165	507 455
135 016	183 158	402 309	409 073	1 862 989	1 884 268	- 1 493 044	- 1 485 709	2 438 549	2 493 561
29 593 335	30 320 471	4 271 128	3 963 761	3 404 051	3 531 308	- 4 065 864	- 3 869 515	67 264 570	68 131 376
992	23 617	437	11 280	515	811	12 619	11 040	18 631	58 624
—	1 032	—	—	—	—	—	—	—	1 032

Segmentgewinn- und Verlustrechnung	Bausparen		Bankgeschäft		Investmentprodukte	
	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007
	bis	bis	bis	bis	bis	bis
	30.6.2008	30.6.2007	30.6.2008	30.6.2007	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	51 068	27 757	37 703	27 476	54	984
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	–	–	–37	–
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	– 33 042	– 266	31 126	27 106	–	–
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	441	– 232	– 1 495	1 651	–	–
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital <sup>1</sup>	172 176	149 575	6 575	32 079	599	404
6. Risikovorsorgeaufwand	11 652	9 547	16 129	7 731	–	–
<b>7. Finanzergebnis</b>	<b>178 991</b>	<b>167 287</b>	<b>57 780</b>	<b>80 581</b>	<b>616</b>	<b>1 388</b>
8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien <sup>3,4</sup>	7	20	–	–	–	–
9. Provisionsergebnis	256	– 13 872	5 137	5 697	16 341	14 694
10. Verdiente Beiträge (netto) <sup>2</sup>	–	–	–	–	–	–
11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	–	–	–	–	–	–
Personalaufwendungen	84 762	89 185	17 305	19 211	5 164	4 717
Sachaufwendungen	70 433	64 981	25 114	26 866	9 107	3 752
Abschreibungen <sup>3</sup>	10 274	6 446	1 603	1 447	59	90
12. Verwaltungsaufwendungen	165 469	160 612	44 022	47 524	14 330	8 559
13. Bewertungsergebnis von langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	–	–	–
14. Sonstiges Ergebnis	28 373	46 468	6 370	3 372	3 447	206
15. Segmentergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Steuern	42 158	39 291	25 265	42 126	6 074	7 729
16. Steuern	9 751	14 733	610	16 426	681	– 299
17. Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche nach Steuern	–	–	–	–	–	–
<b>18. Segmentergebnis nach Steuern</b>	<b>32 407</b>	<b>24 558</b>	<b>24 655</b>	<b>25 700</b>	<b>5 393</b>	<b>8 028</b>
nachrichtlich:						
<sup>1</sup> einschließlich Zinserträge mit anderen Segmenten	11 197	11 834	3 926	4 348	474	353
einschließlich Zinserträge mit externen Kunden	386 557	418 377	290 501	314 654	131	55
<sup>2</sup> Verdiente Beiträge (netto) aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Verdiente Beiträge (netto) aus Versicherungsgeschäften mit externen Kunden	–	–	–	–	–	–
<sup>3</sup> einschließlich planmäßiger Abschreibungen	4 701	3 736	837	506	10	24
einschließlich Wertminderungsaufwendungen	3 684	–	–	–	–	–
<sup>4</sup> einschließlich Wertaufholungen	2 390	–	–	–	–	–

Personenversicherung		Kompositversicherung		Holding/Rückversicherung		Sonstige/Überleitung		Konzern	
1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007
bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis
30.6.2008	30.6.2007	30.6.2008	30.6.2007	30.6.2008	30.6.2007	30.6.2008	30.6.2007	30.6.2008	30.6.2007
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
- 277 259	237 832	- 4 658	20 434	59 125	65 995	- 44 281	- 76 908	- 178 248	303 570
3 860	-	-	-	4 411	704	- 1 554	- 357	6 680	347
11 909	101 667	49	2 927	- 9 242	3 068	-	-	800	134 502
- 49	- 21	-	- 308	-	-	-	-	- 1 103	1 090
306 886	288 556	32 597	31 206	5 325	4 531	2 997	2 315	527 155	508 666
602	854	75	- 598	-	-	76	64	28 534	17 598
44 745	627 180	27 913	54 857	59 619	74 298	- 42 914	- 75 014	326 750	930 577
19 629	25 100	1 778	539	167	2 967	240	508	21 821	29 134
- 61 201	- 62 168	- 76 988	- 95 911	- 29 846	- 31 629	- 160	2 630	- 146 461	- 180 559
1 188 891	1 219 675	540 705	593 161	104 222	112 963	- 3 043	- 918	1 830 775	1 924 881
1 016 675	1 615 669	276 686	340 920	70 887	84 053	- 3 931	- 13 690	1 360 317	2 026 952
34 012	45 449	141 496	142 530	15 669	15 220	3 065	5 247	301 473	321 559
90 266	84 712	105 902	83 548	10 652	8 864	- 126 047	- 92 593	185 427	180 130
10 025	12 130	4 693	4 599	754	498	562	467	27 970	25 677
134 303	142 291	252 091	230 677	27 075	24 582	- 122 420	- 86 879	514 870	527 366
-	688	-	-	-	-	-	-	-	688
- 30 956	- 16 966	78 796	57 745	3 784	43 095	- 124 876	- 75 263	- 35 062	58 657
10 130	35 549	43 427	38 794	39 984	93 059	- 44 402	- 47 488	122 636	209 060
5 931	26 101	14 323	12 967	5 148	8 683	363	2 886	36 807	81 497
-	501	-	1 719	-	-	-	8 745	-	10 965
4 199	9 949	29 104	27 546	34 836	84 376	- 44 765	- 41 629	85 829	138 528
7 229	5 154	6 238	4 956	5 472	4 003	- 34 536	- 30 648	-	-
357 545	332 599	29 586	30 346	16 206	11 666	- 715	- 354	1 079 811	1 107 343
2 352	278	- 119 200	- 133 813	119 891	134 453	- 3 043	- 918	-	-
1 186 539	1 219 397	659 905	726 974	- 15 669	- 21 490	-	-	1 830 775	1 924 881
25 733	34 354	3 077	3 209	450	424	7 172	8 979	41 980	51 232
-	-	215	-	4	327	-	-	3 903	327
-	-	-	-	-	-	-	-	2 390	-

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### 1. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	38 541
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40 426	48 265
Sonstige Aktiva	355	2 699
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b>	<b>40 781</b>	<b>89 505</b>

#### 2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Handelsaktiva</b>	<b>287 433</b>	<b>188 950</b>
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 247	1 212
Festverzinsliche Wertpapiere	594	50 448
Derivative Finanzinstrumente	285 592	137 290
<b>Designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b>	<b>1 313 914</b>	<b>1 517 329</b>
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6 015	–
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	605 913	674 000
Zinsbezogene strukturierte Produkte	337 057	380 646
Währungsbezogene strukturierte Produkte	78 513	79 767
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	256 163	352 849
Sonstige strukturierte Produkte	30 253	30 067
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b>	<b>1 601 347</b>	<b>1 706 279</b>

### 3. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung

	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 30.6.2008 in TEUR	Nicht realisierte Gewinne (brutto) 30.6.2008 in TEUR	Nicht realisierte Verluste (brutto) 30.6.2008 in TEUR	Beizulegender Zeitwert 30.6.2008 in TEUR
Beteiligungen	437 718	37 561	7 676	467 603
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 357 687	153 653	169 944	3 341 396
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 225 843	7 961	434 298	8 799 506
Namensschuldverschreibungen und andere Forderungen	482 685	713	20 348	463 050
<b>Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>13 503 933</b>	<b>199 888</b>	<b>632 266</b>	<b>13 071 555</b>

	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 31.12.2007 in TEUR	Nicht realisierte Gewinne (brutto) 31.12.2007 in TEUR	Nicht realisierte Verluste (brutto) 31.12.2007 in TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2007 in TEUR
Beteiligungen	437 234	39 285	4 329	472 190
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 057 079	486 021	110 532	4 432 568
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7 859 423	17 969	247 515	7 629 877
Namensschuldverschreibungen und andere Forderungen	504 404	2 335	11 822	494 917
<b>Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>12 858 140</b>	<b>545 610</b>	<b>374 198</b>	<b>13 029 552</b>

### 4. Forderungen

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR	30.6.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	18 739 667	19 097 928	17 792 240	18 342 153
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	324 240	183 355	324 240	183 355
Forderungen an Kunden	28 935 408	29 330 354	28 504 379	29 160 386
Sonstige Forderungen	188 159	251 140	188 159	251 140
<b>Forderungen</b>	<b>48 187 474</b>	<b>48 862 777</b>	<b>46 809 018</b>	<b>47 937 034</b>

## 5. Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Baudarlehen</b>	5 670	5 762
<b>Namenschuldverschreibungen</b>	12 373 168	10 332 555
<b>Schuldscheindarlehen</b>	3 498 084	3 835 575
<b>Andere Forderungen an Kreditinstitute</b>	2 862 745	4 924 036
davon täglich fällige Guthaben bei Banken und Sparkassen	595 118	723 907
davon Termingelder	1 799 305	1 664 349
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	18 739 667	19 097 928

## 6. Forderungen an Kunden

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Baudarlehen</b>	25 003 829	25 312 330
davon Bauspardarlehen	3 647 320	3 558 872
davon Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	8 512 601	8 688 767
davon sonstige Baudarlehen	12 843 908	13 064 691
<b>Kommunalkredite</b>	3 302 394	3 377 763
<b>Andere Forderungen an Kunden</b>	629 185	640 261
davon an Versicherungsvermittler	53 508	24 991
davon an Versicherungsnehmer	341 894	391 026
davon verbriefte Forderungen	124 629	126 447
davon Sonstige Forderungen	109 154	97 797
<b>Forderungen an Kunden</b>	28 935 408	29 330 354

## 7. Risikovorsorge

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	63	63
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 880	2 880
Forderungen an Kunden	253 655	258 751
Sonstige Forderungen	11 467	4 652
<b>Risikovorsorge</b>	268 065	266 346

## 8. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 1 443,9 (Vj. 1 421,9) Millionen EUR.

## Passiva

### 9. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva

Die Position Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva umfasst zum 30. Juni 2008 ausschließlich als Handelspassiva bilanzierte derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert in Höhe von 205,3 (31. Dezember 2007: 108,5) Millionen EUR.

Zum 31. Dezember 2007 wurden darüber hinaus designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva in Höhe von 119,2 Millionen EUR ausgewiesen, die im Wesentlichen auf eine durch die Wüstenrot & Württembergische AG emittierte Umtauschanleihe entfielen. Diese Umtauschanleihe war am 17. April 2008 fällig und wurde in Höhe des Nominalbetrags von 120,0 Millionen EUR getilgt.

### 10. Verbindlichkeiten

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR	30.6.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 785 277	3 315 831	2 769 074	3 304 186
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 007 907	5 542 903	5 531 419	5 312 038
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 891 968	1 710 444	1 891 968	1 710 444
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21 530 257	21 789 959	21 055 904	21 755 975
Sonstige Verbindlichkeiten	524 229	447 918	524 229	447 454
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>32 739 638</b>	<b>32 807 055</b>	<b>31 772 594</b>	<b>32 530 097</b>

### 11. Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 2,8 (Vj. 3,3) Milliarden EUR bestehen ausschließlich aus begebenen Schuldverschreibungen.

Die begebenen Schuldverschreibungen enthalten Hypothekenpfandbriefe in Höhe von 1 717,2 (Vj. 1 482,3) Millionen EUR, öffentliche Pfandbriefe in Höhe von 601,1 (Vj. 1 052,2) Millionen EUR und sonstige Schuldverschreibungen in Höhe von 467,0 (Vj. 781,4) Millionen EUR.

## 12. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Bauspareinlagen	3 829	3 823
Andere Verbindlichkeiten	6 004 078	5 539 080
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>6 007 907</b>	<b>5 542 903</b>

## 13. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen	15 065 814	15 460 750
Andere Einlagen	5 733 771	5 554 777
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	730 672	774 432
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>21 530 257</b>	<b>21 789 959</b>

## 14. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Brutto	Brutto
	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Beitragsüberträge	525 528	451 560
Deckungsrückstellung	24 105 410	24 034 098
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 600 050	2 597 717
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1 886 413	2 611 003
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	25 368	25 358
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>29 142 769</b>	<b>29 719 736</b>

## 15. Andere Rückstellungen

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1 063 147	1 049 588
Sonstige Rückstellungen	519 365	557 882
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>1 582 512</b>	<b>1 607 470</b>

Die den Pensionsverpflichtungen zugrundeliegenden versicherungsmathematischen Annahmen zu Rechnungszins und Rententrend wurden den Marktverhältnissen bzw. der zu beobachtenden Inflationsentwicklung angepasst.

Der Rechnungszinssatz wurde dabei von 5,25 Prozent auf 5,75 Prozent und der Rententrend von 2,0 Prozent auf 2,5 Prozent erhöht.

## 16. Nachrangkapital

	30.6.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Nachrangige Verbindlichkeiten	389 608	395 124
Genussrechtskapital	111 557	112 331
<b>Nachrangkapital</b>	<b>501 165</b>	<b>507 455</b>

## 17. Eigenkapitalentwicklung

	Anteile der W&W-Aktionäre		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Kapital Andere Rücklagen Neubewertungs- rücklage
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Eigenkapital 1.1.2007</b>	<b>451 001</b>	<b>923 104</b>	<b>105 010</b>
Währungsänderungen	–	–	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	– 7 403
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)			
aus veräußerbaren Finanzinstrumenten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	– 7 948
aus Cash Flow Hedges	–	–	1 324
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	–
<b>Konzernüberschuss</b>	–	–	–
Dividende an Aktionäre	–	–	–
Sonstiges	–	–	–
<b>Eigenkapital 30.6.2007</b>	<b>451 001</b>	<b>923 104</b>	<b>90 983</b>
<b>Eigenkapital 1.1.2008</b>	<b>451 001</b>	<b>923 104</b>	<b>38 673</b>
Währungsänderungen	–	–	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	126
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)			
aus veräußerbaren Finanzinstrumenten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	– 90 040
aus Cash Flow Hedges	–	–	182
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	–
<b>Konzernüberschuss</b>	–	–	–
Dividende an Aktionäre	–	–	–
Sonstiges	–	–	–
<b>Eigenkapital 30.6.2008</b>	<b>451 001</b>	<b>923 104</b>	<b>– 51 059</b>

Anteile der W&W-Aktionäre				Anteile anderer	Eigenkapital
	Erwirtschaftetes Kapital		Summe	Gesellschafter	Gesamt
	Andere Rücklagen			am Eigenkapital	
Rücklage aus der	Rücklage aus	Gewinnrücklagen			
Währungs-	Pensions-				
umrechnung	verpflichtungen				
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
7 095	- 109 195	848 878	2 225 893	80 274	2 306 167
- 1 047	-	-	- 1 047	- 998	- 2 045
2 675	6 073	- 3 228	- 1 883	1 961	78
-	-	-	- 7 948	- 5 219	- 13 167
-	-	-	1 324	- 548	776
-	- 508	-	- 508	34	- 474
-	-	134 922	134 922	3 606	138 528
-	-	-	-	- 5 084	- 5 084
-	-	- 163	- 163	- 4 962	- 5 125
8 723	- 103 630	980 409	2 350 590	69 064	2 419 654
12 165	- 66 205	1 060 471	2 419 209	74 352	2 493 561
7 469	-	-	7 469	2 470	9 939
- 779	- 6	5 769	5 110	2 263	7 373
-	-	-	- 90 040	- 12 886	- 102 926
-	-	-	182	- 315	- 133
-	- 3 904	-	- 3 904	835	- 3 069
-	-	82 128	82 128	3 701	85 829
-	-	- 43 122	- 43 122	- 5 760	- 48 882
-	-	- 1 624	- 1 624	- 1 519	- 3 143
18 855	- 70 115	1 103 622	2 375 408	63 141	2 438 549

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 18. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge	200 250	158 879
Dividendenerträge	114 261	114 120
Erträge aus Veräußerungen	124 884	132 529
Erträge aus Zuschreibungen	702	11
<b>Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>440 097</b>	<b>405 539</b>
Verluste aus Veräußerungen	315 432	97 035
Abschreibungen	302 913	4 934
<b>Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>618 345</b>	<b>101 969</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>- 178 248</b>	<b>303 570</b>

19. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Zinsprodukten des Handelsbestands	174	14
Erträge aus Aktienprodukten des Handelsbestands	413	577
Erträge aus Derivaten des Handelsbestands	816 920	373 675
Sonstige Erträge des Handelsbestands	38	—
<b>Erträge aus Handelsbeständen</b>	<b>817 545</b>	<b>374 266</b>
Aufwendungen aus Zinsprodukten des Handelsbestands	—	6
Aufwendungen aus Aktienprodukten des Handelsbestands	107	55
Aufwendungen aus Derivaten des Handelsbestands	666 186	303 480
Sonstige Aufwendungen des Handelsbestands	—	1 443
<b>Aufwendungen aus Handelsbeständen</b>	<b>666 293</b>	<b>304 984</b>
<b>Ergebnis aus Handelsbeständen</b>	<b>151 252</b>	<b>69 282</b>
Zinserträge	6 526	6 751
Realisierte Gewinne	7 476	15 736
Erträge aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	2 198	13 256
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	5 216	50 531
<b>Erträge aus designiert zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b>	<b>21 416</b>	<b>86 274</b>
Zinsaufwendungen	788	—
Realisierte Verluste	27 591	2 770
Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	28 527	11 173
Aufwendungen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	114 962	7 111
<b>Aufwendungen aus designiert zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b>	<b>171 868</b>	<b>21 054</b>
<b>Ergebnis aus designiert zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b>	<b>- 150 452</b>	<b>65 220</b>
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b>	<b>800</b>	<b>134 502</b>

## 20. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge	1 079 811	1 107 343
Gewinne aus der Beendigung von Fair Value Hedges	–	44
<b>Erträge aus Forderungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>1 079 811</b>	<b>1 107 387</b>
Zinsaufwendungen	573 824	585 086
Verluste aus der Beendigung von Fair Value Hedges	–	1 528
<b>Aufwendungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>573 824</b>	<b>586 614</b>
<b>Ergebnis aus Forderungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>505 987</b>	<b>520 773</b>
<b>Finanzierungsaufwand für Nachrangkapital</b>	<b>13 814</b>	<b>13 989</b>
Veräußerungsgewinne	55 412	9 371
Veräußerungsverluste	20 430	7 489
<b>Veräußerungsergebnis</b>	<b>34 982</b>	<b>1 882</b>
<b>Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</b>	<b>527 155</b>	<b>508 666</b>

## 21. Risikovorsorgeaufwand

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Risikovorsorgeaufwand</b>	<b>28 534</b>	<b>17 598</b>
für das Kreditgeschäft	30 410	18 662
für das Versicherungsgeschäft	– 443	– 1 161
für das Rückversicherungsgeschäft	–	–
für das sonstige Geschäft	– 1 433	97

## 22. Provisionsergebnis

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Provisionserträge</b>	<b>137 332</b>	<b>107 878</b>
aus Bausparen/Bank	54 339	47 829
aus Rückversicherung	14 451	13 122
aus Vermittlertätigkeit	39 770	19 950
aus Investmentgeschäft	22 816	20 492
aus sonstigem Geschäft	5 956	6 485
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>283 793</b>	<b>288 437</b>
aus Versicherungen	199 732	182 686
aus Bausparen/Bank	56 333	61 563
aus Rückversicherung	70	11 410
aus Vermittlertätigkeit	13 404	15 871
aus Investmentgeschäft	11 118	12 862
aus sonstigem Geschäft	3 136	4 045
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>- 146 461</b>	<b>- 180 559</b>

## 23. Verdiente Beiträge (netto)

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Leben/Kranken</b>	<b>1 116 700</b>	<b>1 159 539</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	1 116 700	1 159 539
Veränderung der Beitragsüberträge	65 114	68 888
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	65 228	65 872
<b>Verdiente Beiträge (brutto)</b>	<b>1 247 042</b>	<b>1 294 299</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	60 504	74 902
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>1 186 538</b>	<b>1 219 397</b>

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Schaden/Unfall/Rückversicherung</b>	<b>810 421</b>	<b>921 681</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	810 421	921 681
selbst abgeschlossen	807 245	850 391
in Rückdeckung übernommen	3 176	71 290
Veränderung der Beitragsüberträge	- 138 732	- 161 783
<b>Verdiente Beiträge (brutto)</b>	<b>671 689</b>	<b>759 898</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	27 452	54 414
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>644 237</b>	<b>705 484</b>

## 24. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)

Leben/Kranken	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Zahlungen für Versicherungsfälle	1 010 462	943 391
Bruttobetrag	1 078 429	1 013 727
davon ab: Anteil der Rückversicherer	67 967	70 336
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	49 757	41 877
Bruttobetrag	49 753	41 691
davon ab: Anteil der Rückversicherer	- 4	- 186
Veränderung der Deckungsrückstellung	63 214	441 094
Bruttobetrag	66 704	460 357
davon ab: Anteil der Rückversicherer	3 490	19 263
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	- 110 355	175 686
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	3	31
Bruttobetrag	3	31
davon ab: Anteil der Rückversicherer	-	-
Leistungen aus Versicherungsverträgen	1 013 081	1 602 079
Bruttobetrag insgesamt	1 084 534	1 691 492
davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	71 453	89 413
<b>Schaden/Unfall/Rückversicherung</b>	<b>1.1.2008 bis</b>	<b>1.1.2007 bis</b>
	<b>30.6.2008</b>	<b>30.6.2007</b>
	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	367 858	365 248
Bruttobetrag	385 477	434 100
davon ab: Anteil der Rückversicherer	17 619	68 852
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 20 260	59 556
Bruttobetrag	- 24 968	45 373
davon ab: Anteil der Rückversicherer	- 4 708	- 14 183
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 362	69
Bruttobetrag	- 362	- 233
davon ab: Anteil der Rückversicherer	-	- 302
Leistungen aus Versicherungsverträgen	347 236	424 873
Bruttobetrag insgesamt	360 147	479 240
davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	12 911	54 367

## 25. Steuern

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in TEUR	in TEUR
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag	42 089	80 468
Periodenfremde tatsächliche Steuern	- 11 126	- 621
Latente Steuern	4 568	70
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>35 531</b>	<b>79 917</b>
Sonstige Steuern	1 276	1 580
<b>Steuern</b>	<b>36 807</b>	<b>81 497</b>

## 26. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.6.2008	30.6.2007
	in EUR	in EUR
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	82 128 335	134 922 317
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	86 243 084	86 243 084
Emission neuer Aktien/Umwandlung von Optionen	—	—
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	86 243 084	86 243 084
<b>Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,95</b>	<b>1,56</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da kein bedingtes Kapital aussteht.

Das unverwässerte (zugleich verwässerte) Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 0,00 (Vj. 0,13) EUR.

## Sonstige Angaben

### 27. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

#### Konzernobergesellschaft

Hauptaktionär der Wüstenrot & Württembergische AG ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Sie besitzt zum Bilanzstichtag 69,7 Prozent des Aktienkapitals der Wüstenrot & Württembergische AG. Weitere Aktionäre sind die Landesbank Baden-Württemberg mit 9,9 Prozent, die UniCredito Italiano S.p.A. mit 7,5 Prozent sowie die Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft AG mit 4,9 Prozent. Der restliche Anteil in Höhe von 8,0 Prozent befindet sich in Streubesitz.

#### Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen

Die Unternehmen der W&W-Gruppe unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen.

Die Geschäftsbeziehungen zur Wüstenrot Holding AG beschränken sich im Wesentlichen auf in Anspruch genommene Bankdienstleistungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt. Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber den weiteren nahe stehenden Unternehmen basieren ebenfalls auf in Anspruch genommenen Bankdienstleistungen und in geringerem Umfang auf in Anspruch genommenen sonstigen Dienstleistungen, die alle zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden. Die Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kunden		
verbundene Unternehmen	188	188
Sonstige Forderungen		
Wüstenrot Holding AG	44	49
verbundene Unternehmen	7 662	14 427
assoziierte Unternehmen	1 271	1 492
<b>Forderungen an nahe stehende Unternehmen</b>	<b>9 165</b>	<b>16 156</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten		
verbundene Unternehmen	377	376
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Wüstenrot Holding AG	33 129	18 777
verbundene Unternehmen	19 295	79 977
assoziierte Unternehmen	5 246	12 011
Sonstige Verbindlichkeiten		
verbundene Unternehmen	9 133	16 293
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen</b>	<b>67 180</b>	<b>127 434</b>

## 28. Eventualverbindlichkeiten

	30.06.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
Eventualverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	1 014 491	876 388
Eventualverbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	286 669	286 715
Andere Eventualverbindlichkeiten	13 077	16 485
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1 314 237</b>	<b>1 179 588</b>

Die Eventualverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft entfallen in Höhe von 1 008,0 (Vj. 870,1) Millionen EUR auf unwiderrufliche Kreditzusagen.

## 29. Anzahl der Mitarbeiter

Im W&W-Konzern waren durchschnittlich – in aktiven Arbeitskapazitäten gerechnet – 8 440 (Vj. 9 218) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl berechnet sich als arithmetisches Mittel der Quartalsendwerte zwischen dem 30. September 2007 und dem 30. Juni 2008 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

Die Veränderung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist zu einem überwiegenden Teil auf den Abbau von Mitarbeiterkapazitäten bei der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Württembergischen Lebensversicherung AG zurückzuführen.

Aufgrund der Berechnungssystematik sind in der Vorjahresvergleichszahl anteilig Mitarbeiter von den zum 31. März 2007 endkonsolidierten Unternehmen der Erasmus Groep B.V. enthalten. Gegenläufig wirken die Erstkonsolidierung der Wüstenrot životní pojišťovna a.s., Prag, und der 3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg. Die weiteren erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal.

Am 30. Juni 2008 waren stichtagsbezogen 8 310 Mitarbeiter im W&W-Konzern beschäftigt (31. Dezember 2007: 8 445).

## 30. Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode ergeben.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

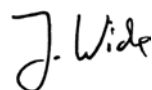
Stuttgart, 8. August 2008



Dr. Alexander Erdland



Klaus Peter Frohmüller



Dr. Jan Martin Wicke

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot & Württembergische AG,  
Stuttgart

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesell-

schaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 11. August 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Werner Hölzl  
Wirtschaftsprüfer



Reinhard Knüdeler  
Wirtschaftsprüfer

---

## Ansprechpartner Investor Relations

### **Frank Weber**

Direktor Konzernentwicklung  
und Kommunikation

Head of Investor Relations

Telefon: 0711 662-1470

### **Ute Jenschur**

Konzernentwicklung  
und Kommunikation

Investor Relations Manager

Telefon: 0711 662-4034



Wüstenrot & Württembergische AG

Gutenbergstraße 30  
70176 Stuttgart  
Postanschrift: 70163 Stuttgart  
Telefon: 0711 662-0  
Telefax: 0711 662-2520  
Internet: [www.ww-ag.com](http://www.ww-ag.com)

Konzernentwicklung  
und Kommunikation  
Telefon: 0711 662-4035  
Telefax: 0711 662-1334  
E-Mail: [kk@ww-ag.com](mailto:kk@ww-ag.com)